

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 5
Bereich: Schulen
Bearbeitet von: M.Schumacher

Siegen, 27.12.2022

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Schule und Bildung

24.01.2023

Kurzbezeichnung:

Gemeinsames Lernen im Schuljahr 2023/2024

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Schule und Bildung nimmt das Vorgehen zum Gemeinsamen Lernen im Schuljahr 2023/2024 zur Kenntnis.

Sachverhalt / Begründung:

1. Ausgangssituation

Mit Inkrafttreten des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes zum Schuljahr 2014/2015 wurde die Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung an allgemeinen Schulen, d.h. das Gemeinsame Lernen, zum gesetzlichen Regelfall.

Wird ein Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung festgestellt, benennt die Schulaufsichtsbehörde mit Zustimmung des Schulträgers mindestens eine allgemeine Schule, die für das Gemeinsame Lernen sächlich und personell ausgestattet ist.

Sofern ein entsprechendes Angebot vorhanden ist, steht es den Eltern frei, eine Förderschule zu wählen.

2. Einrichtung und Aufnahme an einer Schule des Gemeinsamen Lernens.

Für das Verfahren zur Einrichtung einer Schule des Gemeinsamen Lernens wird für die Grundschulen auf die Vorlage 410/2021 vom 29.06.2021 und für die weiterführenden Schulen auf die Vorlage 143/2020 vom 19.01.2021 verwiesen.

Ebenso wird in dieser beiden Vorlage die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern in das Gemeinsame Lernen beschrieben.

3. Gemeinsames Lernen im Schuljahr 2022/2023

3.1 Gemeinsames Lernen an den Grundschulen der Stadt Siegen

Nach Abschluss des Anmeldeverfahrens melden die Schulleitungen der Grundschulen die Kinder, bei denen ein Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Bereich der Körper und Sinnesbeeinträchtigungen vermutet wird. Die Verfahren zur Entscheidung über den sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf werden eingeleitet.

Unmittelbar zu Beginn der Schullaufbahn können Förderbedarfe im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen häufig noch nicht festgestellt werden, so dass diagnostische Verfahren bei entsprechenden Anzeichen in der Schuleingangsphase durchgeführt werden.

Die von der Schulaufsicht zum Schuljahr 2021/2022 eingerichteten Schulen des Gemeinsamen Lernens werden fortgeführt.

3.2 Gemeinsames Lernen an den weiterführenden Schulen der Stadt Siegen

In einer 1. Regionalkonferenz Inklusion des Kreises Siegen-Wittgenstein am 12.09.2022 wurden zwischen den Schulträgern des Kreises Siegen-Wittgenstein, dem Schulamt für den Kreis Siegen-Wittgenstein sowie der Schulaufsicht der allgemeinen Schulen im Kreis Siegen-Wittgenstein der Übergang der Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung von Primar- zu Sekundarstufe I thematisiert.

Zur Organisation und zum Zeitplan des Übergangs von Kindern mit festgestelltem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf von Klasse 4 in Klasse 5 wurden erste Absprachen getroffen.

Des Weiteren wurden den Schulträgern in dieser Regionalkonferenz durch das Team Inklusion, das sich jeweils aus einem Vertreter der unteren und der oberen Schulaufsicht zusammensetzt, die zukünftig für das Gemeinsame Lernen angedachten Schulen vorgestellt.

In der 2. Regionalkonferenz Inklusion des Kreises Siegen-Wittgenstein am 14.12.2022 ist die Festlegung der Schulen als Schulen des Gemeinsamen Lernens vorgenommen und dadurch ein entsprechendes Angebot an Plätzen im Gemeinsamen Lernen für Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung geschaffen worden.

Vorplanung Anmeldeverfahren Klasse 5 im Schuljahr 2023/2024

Zum Stand 28.12.2022 sind nach den Meldungen der Koordinatoren für Inklusion des Kreises Siegen-Wittgenstein bei der Vorplanung des inklusiven Anmeldeverfahrens für die Jahrgangsstufe 5 im Schuljahr 2023/2024 insgesamt 61 Schülerinnen und Schüler mit einem festgestellten Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung zu berücksichtigen.

Diese verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Förderschwerpunkte:

- | | |
|--|----|
| • Lernen | 40 |
| • Sprache | 12 |
| • Emotionale und soziale Entwicklung | 4 |
| • Hören und Kommunikation | 0 |
| • Sehen | 0 |
| • Geistige Entwicklung | 3 |
| • Körperliche und motorische Entwicklung | 2 |

7 von diesen Kindern besuchen im Schuljahr 2022/2023 die Jahrgangsstufe 4 einer Förderschule.

Änderungen bei der Anzahl der im Anmeldeverfahren zu berücksichtigenden Schülerinnen und Schüler sind nicht ausgeschlossen.

Entscheidungserhebliche Kriterien

An 9 städtischen weiterführenden Schulen werden im Schuljahr 2022/2023 insgesamt 338 Schülerinnen und Schüler mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung beschult.

Die Verteilung auf die einzelnen Förderschwerpunkte stellt sich wie folgt dar:

- | | |
|--|-----|
| • Lernen | 169 |
| • Sprache | 77 |
| • Emotionale und soziale Entwicklung | 60 |
| • Hören und Kommunikation | 7 |
| • Sehen | 1 |
| • Geistige Entwicklung | 9 |
| • Körperliche und motorische Entwicklung | 15 |

Weitere 32 Schülerinnen und Schüler, die vorrangig einen Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Förderschwerpunkten Sprache, Emotionale und soziale Entwicklung, Körperliche und motorische Entwicklung, Sehen oder Hören und Kommunikation haben, werden im Bildungsgang Lernen gefördert. Entsprechend werden an den städtischen weiterführenden Schulen insgesamt 201 Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang Lernen und damit ziendifferent beschult.

Hinsichtlich der entscheidungserheblichen Kriterien wird auf die Ausführungen in der Vorlage Nr. 1487/2017 verwiesen.

Zudem sind die im Runderlass Neuausrichtung der Inklusion in den öffentlichen allgemeinbildenden weiterführenden Schulen vorgesehenen Bündelungen zur Qualitätssteigerung der Angebote des Gemeinsamen Lernens zu beachten. So sollen Schulen des Gemeinsamen Lernens der Schulformen Haupt-, Real- und Gesamtschule im Regelfall jährlich im Durchschnitt ihrer Eingangsklassen drei Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung aufnehmen. Wird an Gymnasien zieldifferent unterrichtet, sollen sie in der Regel nicht weniger als sechs Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf aufnehmen.

In Siegen werden Gymnasien als Schulen des Gemeinsamen Lernens eingerichtet, um eine ausreichende Zahl an Plätzen für Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung zur Verfügung stellen zu können.

Da Schwerpunktschulen gemäß § 20 Abs. 6 SchulG dem Gedanken der Inklusion im Grunde genommen nicht entsprechen, sollen diese analog zu den Vorjahren auch im Schuljahr 2023/2024 nicht eingerichtet werden.

Weiteres Vorgehen

In Abstimmung mit den Schulleitungen der weiterführenden Schulen, dem Schulamt für den Kreis Siegen-Wittgenstein und der Schulaufsicht der allgemeinen Schulen ist für das Schuljahr 2023/2024 für die inklusive Beschulung das nachstehende Vorgehen vorgesehen.

Die Schulaufsicht richtet unter Beachtung der Vorschriften aus dem Runderlass Neuausrichtung der Inklusion in den öffentlichen allgemeinbildenden weiterführenden Schulen die folgenden Schulen als Schulen des Gemeinsamen Lernens ein:

- Bertha-von-Suttner-Gesamtschule
- Gesamtschule Am Rosterberg
- Gesamtschule Auf dem Schießberg
- Gesamtschule Eiserfeld
- Fürst-Johann-Moritz-Gymnasium

Für die Beschulung von Kindern mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Förderschwerpunkten der Lern- und Entwicklungsstörungen (Lernen, Emotionale und soziale Entwicklung sowie Sprache) und im Förderschwerpunkt Sehen stehen alle o.g. Schulen zur Verfügung.

Die zieldifferente Förderung von Kindern mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung wird die Gesamtschule Am Rosterberg wahrnehmen.

Die inklusive Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation wird von der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule durchgeführt.

Kinder mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung werden an der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule und der Gesamtschule Eiserfeld beschult.

Mit der Benennung von Schulen für die Förderschwerpunkte Geistige Entwicklung, Hören und Kommunikation sowie Körperliche und motorische Entwicklung ist keine Bestimmung dieser Schulen als Schwerpunktschulen im Sinne von § 20 Abs. 6 SchulG verbunden.

Bei zielgleicher sonderpädagogischer Förderung können – auch im Rahmen von Einzelintegration – andere allgemeine Schulen aller Schulformen als Orte sonderpädagogischer Förderung bestimmt werden (Ziff. 2.5.3 des Erlasses). Dementsprechend stehen das Gymnasium Am Löhrtor und das Gymnasium Auf der Morgenröthe auch ohne die Einrichtung als Schule des Gemeinsamen Lernens einzelnen Schülerinnen und Schülern mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Förderschwerpunkten Emotionale und soziale Entwicklung, Sprache sowie Sehen offen.

Die Einrichtung der o.g. Schulen für die Beschulung von Kindern mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung berücksichtigt die vorhandenen pädagogischen Erfahrungen der Schulen als auch die ausreichende Schaffung von Plätzen im Gemeinsamen Lernen für die steigende Zahl der zieldifferent zu beschulenden Kinder.

Für die Beschulung von Kindern mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Förderschwerpunkten Hören und Kommunikation sowie Körperliche und motorische Entwicklung werden Schulen vorgeschlagen, die über die räumlichen und technischen Voraussetzungen verfügen bzw. zukünftig verfügen werden.

Der Vorschlag des künftigen Förderortes entspricht bei zielgleicher Förderung gemäß § 16 Abs. 1 S. 2 der AO-SF der von den Eltern gewünschten Schulform. Insofern wird Eltern, deren Kinder für die Beschulung weder besondere räumliche noch technische Ausstattung benötigen, neben dem Hinweis zur Bereitschaft aller städtischen weiterführenden Schulen, möglichst die der Wohnung nächstgelegene Schule der gewünschten Schulform benannt.

Mit den Vorschlägen der Förderorte Bertha-von-Suttner-Gesamtschule und Gesamtschule Eiserfeld für die Förderschwerpunkte Hören und Kommunikation bzw. Körperliche und motorische Entwicklung wird den geförderten Kindern der Verbleib an diesen Schulen bis zur Erzielung des gewünschten bzw. des begabungsgerechten Abschlusses ermöglicht.

Von den Regelungen des § 46 Abs. 4 SchulG, d.h. der Begrenzung der Aufnahmekapazität bei Aufnahme von Schülerinnen und Schülern mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, möchten im Anmeldeverfahren zum Schuljahr 2023/2024 die Bertha-von-Suttner-Gesamtschule, die Gesamtschule Am Rosterberg, die Gesamtschule Auf dem Schießberg, die Gesamtschule Eiserfeld und das Fürst-Johann-Moritz-Gymnasium Gebrauch machen.

Sollte die geplante Gesamtschule Am Rosterberg nicht errichtet werden, erhalten die Schülerinnen und Schüler, deren Beschulung an der neuen Gesamtschule vorgesehen war, einen Alternativvorschlag für die Achenbacher Schule bzw. die Realschule Am Oberen Schloss.

Beteiligungsprozesse

In der 2. Regionalkonferenz Inklusion des Kreises Siegen-Wittgenstein im Dezember 2022 wurden die Vorschläge der allgemeinen Schulen im Gemeinsamen Lernen konkretisiert.

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--

Klimaschutz

Klimarelevanz <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	Veränderungen CO₂-Emissionen <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	Bestehen alternative Handlungsoptionen? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz <div style="height: 80px;"></div>			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen) <div style="height: 100px;"></div>			

Im Auftrag

gez.

A. Schmidt
Dezernent

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.